



An den
Vorstandsvorsitzenden der
Voba Mainspitze e.G.
Herrn Jürgen Köhler o. V. i. A.

An den
Aufsichtsratsvorsitzenden der
Voba Mainspitze e.G.
Herrn Richard von Neumann o. V. i. A.

Rudolf-Diesel-Straße 13
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Ginsheim-Gustavsburg, 02.09.2010
Tel. 06144-40 22 20

- Offener Brief -

**Aktuelle Situation in der Bevölkerung /
Geplante Einführung von Kontoführungsgebühren bei der Voba Mainspitze**

Sehr geehrter Herr Köhler,
Sehr geehrter Herr von Neumann,
sehr geehrte Mitglieder des Vorstands/Aufsichtsrats der Voba Mainspitze,

die von Ihnen in aller Kürze vollzogene Einführung von Kontoführungsgebühren hat in der Bevölkerung der Mainspitze Gemeinden zu einer sehr großen Unruhe geführt, wie sie den umfangreichen Pressemeldungen fast in der gesamten örtlichen Presse entnehmen können.

Wir, die Freien Wähler Gigu, wurden in den vergangenen Tagen von vielen von dieser Maßnahme betroffenen Menschen aus der Region angesprochen. Bei all diesen Kontakten wurde uns erschreckend klar, dass sich das Bild der Volksbank Mainspitze plötzlich, quasi über Nacht – bei diesen Menschen negativ verändert hat. War diese Institution seit eh und je in unseren Gemeinden eine Domäne der kundendienstlichen Zuverlässigkeit, auf die man nichts kommen ließ, hat sich diese stabile Einstellung seitens Ihrer Kundschaft durch die Art



und Weise, wie die Einführung von Kontoführungsgebühren präsentiert wurde, fast dramatisch verändert:

Wo ist die gewohnte Kundennähe, wenn einerseits noch immer gute Gewinne erwirtschaftet werden, andererseits aber der „treue Kunde“ zur Kasse gebeten werden soll für Leistungen, die die Volksbank bisher schon immer aus den Gewinnen der Einlagen derer, die nun zahlen sollen, bestritten hat?

Die meisten Ihrer Kunden, die mit uns in Kontakt getreten sind, haben – wie wir – kein Verständnis dafür, dass zusätzliche Gebühren fällig werden sollen, solange die Bilanz noch einen schwarzen Cent aufweist.

Ist die von Ihnen an den Tag gelegte Vorgehensweise ein Vorbote für die weitere Entwicklung des künftigen kundendienstlichen Verhaltens der Voba, wenn dem Monopolismus durch Fusion mit der Voba Rüsselsheim Vorschub geleistet wird?

Die Freien Wähler gehen davon aus, dass der Unmut in großen Teilen der Bevölkerung nicht unerkannt an Ihnen, den Verantwortlichen der Voba, vorüber gegangen ist. Wie auch immer Sie der gegebenen Situation begegnen wollen und werden: **Überschätzen Sie nicht die Schmerzgrenze und unterschätzen Sie nicht die Kritikfähigkeit Ihrer Kundschaft!**

Vermitteln Sie Ihren Mitgliedern und Kontonutzern eine Notwendigkeit zur Einführung dieser Gebühren – wenn sie denn tatsächlich notwendig sind – mit offenen Zahlen und nicht durch allgemeine Phrasen. Wir regen an, dass Sie kurzfristig eine außerordentliche Mitgliederversammlung zum Thema veranstalten. Stellen Sie sich persönlich der Kritik Ihrer Kunden, Ihrer Mitglieder. Wir, die Freien Wähler Gigu, sehen eine dringende Notwendigkeit zum direkten Dialog im Interesse der Kundschaft und der rund 12000 Mitglieder der Voba Mainspitze. Und nicht zuletzt auch im Interesse der Voba Mainspitze selbst.

Für uns Freie Wähler ist und war „unsere“ Volksbank eine der starken finanziellen Säulen in der Mainspitze. Es wäre gut für uns Alle, wenn dies auch so bliebe. Bewahren Sie die Vertrauensposition, die sich die Volksbank seit vielen Generationen aufgebaut hat, auch in stürmischen Zeiten wie diesen!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Albrecht Marufke
stellvertretender 1. Vorsitzender

gez. Thomas Rück
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Freie Wähler GiGu e.V.
Franz-Schubert-Straße 16
65462 Ginsheim-Gustavsburg